

Intelligente Sehsysteme - Übungsblatt 1

Jan Konrad (2533619)

Aufgabe 2 1/1

Lösung für $k = G$ und $a = 3$:



Aufgabe 3 1/1



Aufgabe 4 1,75/2

	I	0	1	2	3	4	5	6	7
1.	$h(I_1)$	0	3	5	2	3	2	1	0
	$h(I_2)$	1	7	4	0	0	0	3	1

	I	0	1	2	3	4	5	6	7
2.	$p(I_1)$	0	0.1875	0.3125	0.125	0.1875	0.125	0.0625	0
	$p(I_2)$	0.0625	0.4375	0.25	0	0	0	0.1875	0.0625

3. $m_{I_1} = 2.9375$, $m_{I_2} = 2.5$, $q_{I_1} \approx 1.5194$, $q_{I_2} \approx 2.2361$

-0,25P

4. Aus $m_{\mathbf{I}_1} \approx m_{\mathbf{I}_2}$ lässt sich ableiten, dass im Mittel beide Bilder ungefähr gleich hell sind, wobei $m_{\mathbf{I}_2}$ etwas dunkler ist. Aus $q_{\mathbf{I}_2} > q_{\mathbf{I}_1}$ folgt, dass der Kontrast von \mathbf{I}_2 höher als der Kontrast von \mathbf{I}_1 ist. Bei der Auswertung muss beachtet werden, dass das Bild \mathbf{I}_2 bimodal verteilt ist. D.h. es gibt zwei klar getrennte Bereiche. Die örtliche Anordnung der Intensitätswerte kann aus den Werten nicht abgeleitet werden.

Aufgabe 5 2/2

1.

\mathbf{I}	0	1	2	3	4	5	6	7
$h(\mathbf{I})$	0	0	2	2	2	2	0	0

2.

\mathbf{I}	0	1	2	3	4	5	6	7
$p(\mathbf{I})$	0	0	0.25	0.25	0.25	0.25	0	0

3. Bei der linearen Histogrammspreizung $T(\mathbf{I})$ wird das Histogramm zuerst nach links verschoben, s.d. $\mathbf{I}_{minGiven} = \mathbf{I}_{min}$ gilt. Anschließend wird das Histogramm skaliert, s.d. $\mathbf{I}_{maxGiven} = \mathbf{I}_{max}$ gilt. Für $\mathbf{I}_{min} = 0$ gilt für $T(\mathbf{I})$ demnach Folgendes:

$$c_1 = -\mathbf{I}_{minGiven} = -2$$

$$c_2 = \frac{\mathbf{I}_{max}}{\mathbf{I}_{maxGiven} - \mathbf{I}_{minGiven}} = \frac{7}{5 - 2} = \frac{7}{3}$$

$$T(\mathbf{I}) = (\mathbf{I} + c_1) \cdot c_2$$

$$= (\mathbf{I} - 2) \cdot \frac{7}{3}$$

Da es sich hier um ein diskretes Histogramm handelt, wird $T(\mathbf{I})$ gerundet.

4. $\mathbf{I}' = T(\mathbf{I}) =$

0	2	2	7
0	5	5	7

Aufgabe 6 1/1

1. $\mathbf{I}' = T_{\gamma=0.5}(\mathbf{I}) =$

0	3	3	6
0	4	4	6

2. $\mathbf{I}' = T_{\gamma=2}(\mathbf{I}) =$

0	0	0	3
0	1	1	3

3. Für $\gamma > 1$ werden hohe Intensitätswerte gespreizt und niedrige Intensitätswerte gestaucht. Das Gegenteil gilt für $\gamma < 1$. ✓
 Das Bild **I** ist ein unterbelichtetes Bild (Mehrheit der Intensitätswerte ist niedrig), daher ist eine Korrektur mit $\gamma = 0.5$ sinnvoller. ✓ Bei dieser Korrektur wird mit $\{0, \dots, 6\}$ fast das gesamte Spektrum genutzt. Bei einer Korrektur mit $\gamma = 2$ wird das genutzte Spektrum dagegen sogar kleiner. ✓

Aufgabe 7 ✓/✓

1.

I	0	1	2	3	4	5	6	7
$h(\mathbf{I})$	1	2	1	0	0	0	2	2

 ✓

2.

I	0	1	2	3	4	5	6	7
$p(\mathbf{I})$	0.125	0.25	0.125	0	0	0	0.25	0.25

 ✓

3.

I	0	1	2	3	4	5	6	7
$s(\mathbf{I})$	0.125	0.375	0.5	0.5	0.5	0.5	0.75	1

 ✓

4. $\mathbf{I}' = T_H(\mathbf{I}) =$

1	3	3	7
4	6	6	7

 ✓